Tiechtensteiner Polksblatt

Obligatorisches Organ für alle Bublikationen.

Erscheint an jedem Freitag. Abornementspreis: Für das Inland jährlich 2 fl., halbsährlich 1 fl., viertelfährlich 50 fr. mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für das Ausland mit Postversendung jährlich 2 fl. 50 fr., halbsährlich 1 fl. 25 fr.; für die Schweiz jährlich 6 fr., halbsährlich 3 fr., viertelfährlich 1 fr. 50 Ap. franto ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten, fürs Ausland bei den nächstigelegenen Postämtern oder bei der Redaltion des "Bollsblattes", sür die Schweiz bei der Buchdruckerei 3. Ruhn in Buchs (Rt. St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franto erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 4 fr. oder 10 Ap. — Rorrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaltion einzusenden und zwar spätestens bis jeden Mittwoch mittag.

Badus, Freitag

M 42.

den 19. Oftober 1894.

Vaterland.

Baduz, den 17. Oktober. Der Ausstellungsmarkt war mit vieler und schöner Ware bestellt. Zur Prämierung wurden cirka 160 Stück vorgeführt, eine Zahl, die für unser Land der sprechendste Beweiß ist, welchen Nutzen der Ankauf von schönen Zuchtstieren bringt. — Gehandelt wurde viel und zu schönen Preisen. Herr Fehr im Schannald verkaufte einem Schweizer ein 7 Monate altes Kuhkalb zum Preise von 25 Napoleons'dor.

Neuigkeiten aus allen Sandern.

Defterreich. Feldfirch. Der Wochenmarkt am 16. Oktober war gut besucht, besonders zeigte sich reges Leben auf dem Obstmarkte. Anfängslich wurde für den Centner Mostobst 3 fl. 20 bis 3 fl. 40 kr. verlangt; gegen Mittag gingen die Preise bis 2 fl. 90 kr. zurück. Lagerobst per Kilo 10 bis 12 kr. — Kraut war wenig hier und wurde der Centner, 50 Kilo, zu 1 fl. 80 kr., das Paar zu 12 kr., verkauft. — Erdäpfel galten $3^{1}/_{2}$ bis 4 kr. — Butter 1 fl. 15 kr. per Kilo. — Der Gemüseplatz war mit schöner Ware bestellt.

Der Schweinemarkt war mittelmäßig befahren, die Preise stellten sich gleich den letten Märkten. (Am letten Wochenmarkt in Altstätten betrug

die Auffuhr von Obst über 6000 Centner. Welschbirnen galten 5 bis 6 Fr., Bergbirnen 6 bis 7 Franken, Kriesibirnen 7 Fr., Weinbirnen 7 bis 8 Fr., Mostäpfel 5 bis 6 Fr., Kochäpfel 8 bis 10 Fr. per Centner zu 50 Kilo.)

— Bludenz, 15. Oft. Der zweite hiesige Viehmarkt war mit 983 Stück Vieh befahren, davon über 500 Stück Großvieh. Es wurde viel und zu sehr hohen Preisen verkauft. Aus der Schweiz waren zahlreiche Käuser anwesend. Auch das Kleinvieh wurde hoch bezahlt und fast bis zum letzen Stück verkauft.

— St. Anton, 14. Oft. Beim Schrunser Markt von gestern hat eine Kuh die Frau des hiesigen Bauers Al. Stüber überfallen und nicht unbedeutend verletzt, zum Glück war sosort Hülfe auf dem Plate. Der Viehhändler, der die Kuh für "recht" gekauft hatte, stellte selbstverständlich dieselbe dem früheren Eigentümer zur Verfügung. Die Kuh soll 500 Franken gekostet haben. (Der

Auftrieb betrug 678 Stück Rindvieh, 324 Schafe, | 77 Ziegen und 32 Schweine.)

— Bon amtlicher Seite erhält das "Tiroler Tagblatt" die Mitteilung, daß bezüglich der Frauenmorde bei Amras ein Mann wegen schwerwiegender Verdachtsmomente sich in Untersuchung und Haft befindet und daß die zweite Ermordete, welche seinerzeit als Philomena Pellegrin aus Tramin von ihrer eigenen Schwester agnosciert worden war, nicht diese Philomena Pellegrin, sondern, wie nunniehr feststeht, eine gewisse Anna Isser aus Arams ist. Alles übrige ist Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung, mit Kücksicht auf welche sich die Innsbrucker Blätter in dieser Sache selbstwerständlich die möglichste Zurückhaltung auferlegen müssen.

— Der jugendliche König Alexander von Serbien ist am Sonntag den 14. d. Mts. in Budapest eingetroffen, wo er am Bahnhof vom Kaiser Franz Joseph, dem Erzherzog Joseph und den Spizen der Militär- und Civilbehörden empfangen wurde. Der König bleibt zwei Tage als Gast des Kaisers in Pest und reist dann zum Besuche des deutschen Kaisers nach Berlin.

- Pfarrer Aneipp's Speiszettel für Rinder. Das "Linger Bolfsbl." fcbreibt: Bor einigen Bochen richtete eine öfterreichische Erzherzogin an herrn Pfarrer Aneipp das Ersuchen um Zusammenstellung eines Speisezettels für ihre Kinder. Daraufhin verfaßte Pfarrer Kneipp wörtlich folgenden Speisezettel: Zum Frühftück: Malz in Milch gekocht mit Chokolade, oder "Araftsuppe" (aus schwarzem Brot bereitet). - Abends: Kraftsuppe ober eine andere fräftige Subbe: Reis-, Gries-, Sagojuppe find auch gut. - Mittags: Nur dice Suppe, Gemüse, wenig Fleisch, womöglich nur Rindfleisch mit wenig Salz und wenig Gewürz. Mehlspeise von Naturmehl. — Während des Tages: Um Morgen ein Stück Kraftbrot und einen Apfel (mit der Schale zu effen), nachmittags Rraftbrot und ein Gläschen Zuckerwasser, 6 bis 8 Löffel voll. — Bu vermeiden ift: Biel Gewürz, ftark Gesalzenes und ftark Gefäuertes. Milch nur in kleinen Portionen mit Schwarzbrot, bei Durft ift geftodte Milch zu empfehlen. Wein und Bier gar nicht. Bum Trunt "Gott Baters Getrant" (bas heißt Waffer). "Lebens-Süßigkeiten" follen die Kinder nicht kennen lernen. Kaffee und Thee find für Kinder doppelt Gift.

wegen fünf Gulben. Gin Jäger, ber jüngst von Wien hieher zum Feldjäger-Bataillon Mr. 10 versett wurde, erhielt von einem Ginjährig-Freiwilligen desfelben Bataillons den Auftrag, eine Postanweisung auf 5 fl. für ihn zu beheben. Der Jäger beforgte den Auftrag, ließ fich aber verleiten, ein am Wege zur Kaferne gelegenes Wirtshaus zu besuchen, wo er in kurzer Beit das fremde Geld beim Regelschieben verspielte. Mit leeren Taschen begab er sich in die Raserne. Dort versuchte er, die verspielte Summe sich auszuborgen. Nach einer halben Stunde fruchtlosen Bemühens schoß er sich eine Rugel durch den Kopf. Er wurde noch lebend in das Spital gebracht, wo er nach kurzer Zeit verschied.

- Schwere Gewitter, mas bei dieser porgeschrittenen Jahreszeit eine feltene Erscheinung ift, find in den letten Tagen vorgetommen. Goweit Meldungen aus Bapern vorliegen, richtete ein am Dienstag abend gegen 6 Uhr niedergegangenes Gewitter in den Gemeindemartungen Hörblach, Stadtschwarzach, Münfterschwarzach, Gerlachshaufen, teilweife auch Sommerach, bann Dullftadt und Reupelsdorf durch Riefelichlag bebeutenden Schaben an. In Borblach follen bie Riefel fußhoch gelegen fein und der Omnibus von Dettelbach nach Stadelschwarzach mußte in Reupelsborf einftellen, um die ärgften Unbilden des Wetters abzumarten. — Aus Defterreich wird von einem ichweren Gewitter mit hagelfall vom Mittwoch gemeldet. In Wien machte is fich nicht sehr fühlbar, doch um so heftiger entlud es fich namentlich in Sievring und Gringing. Dort dauerte das Unwetter über eine Viertelstunde und es fielen Sagelichloffen in der Größe von Safelnuffen, die an den mehrfach noch am Stod bangenden Trauben viel Schaben anrichteten. Aus Biener-Neuftadt wird heftiges Gewitter mit ftarten Regenguffen gemelbet. Ueber Marchegg ging das Unwetter gegen 5 Uhr nachmittags unter heftigem Blig und Donner los. Es fielen große Schloffen und zwar in folder Menge, daß diefelben die Strafen und Felber fußhoch bededten. Der himmel war ganglich verfinftert und nach einer Stunde waren die Straffen bes Ortes überfcmemmt. Um fdwerften litt unter bem Sagel die Bahnftation Marchegg. Dier fielen die Sagels förner fo bicht und anhaltend, daß die Geleife bis zu einem Meter Bobe mit Schloffen bededt waren und der Gifenbahnverkehr eingestellt werden

feuilleton.

Des Hauses Engel.

Originalbearbeitung nach bem Englischen von Rlara Rheinau.

Du ließest herrn Franck nie Gerechtigkeit widerfahren, Bertram. Fräulein Felice liebte er aufrichtig und er wird gewiß ein guter Edelmann werden. Ich möchte mich noch an ihrem Glück erfreuen, versprich mir, daß Du nicht gegen sie austrittst."

"Ich verspreche es Dir, Jessie, denn Du magst Recht haben, versetzte ich," durch ihre Großmut besiegt; "auf alle Fälle will ich das Beste hoffen und mich nicht in ihre Angelegenheiten mischen. In dieser Sache fürchte ich jede Berantwortlichkeit."

Mit dieser Zusicherung mußte Jessie sich zustrieden geben. Während unseres kurzen, aber angenehmen Aufenthalts in Birklands blieb dieses Thema von nun an unberührt.

Während Margareth und Jessie sich mit häuslichen Angelegenheiten beschäftigten und ihre

verschiedenartigen Kenntnisse austauschten, machte ich einen Sang durch das Birkenwäldchen, wo ich im Frühling so melancholische Stunden verslebt hatte. Ich konnte es kaum glauben, daß ich das Ziel meiner heißen Wünsche wirklich ersreicht habe und sehnte mich, all' meine Lieben an meinem Glücke teilnehmen zu lassen.

- Stenr, 12. Oftober. Selbstmord

Mit solchen Gedanken beschäftigt, näherte ich mich der alten Weide; aber ich trat nicht dicht heran, denn in ihrem Schatten sah ich zwei Gestalten und Angel und Körbchen unbenützt an ihrer Seite liegend. Ich erkannte sogleich die Gräfin und meinen Onkel. Sie standen gerade neben dem Baum, in dessen Stamm, von Epheu halb überwuchert, ihre Initiale eingeschnitten waren.

Als ich langsam heimwärts wandelte, überholte mich mein Onkel. Sein Auge strahlte,
sein Gang war elastisch wie der eines Jünglings.
Ohne Uhnung, daß ich ihn bei seinem Rendezvous gesehen, sing er sogleich an, von der Gräsin
zu sprechen. Lady Nairn war durch die freundliche Botschaft ihres Bruders sehr gerührt gewesen und verzieh ihm gerne. Sie hatte ihm

auch früher gerne seine Bitte erfüllt, seinem unschuldigen Kinde zur Seite zu stehen; allein die Vergangenheit war stets wie ein versiegeltes Buch zwischen ihnen gewesen. Sie freute sich, daß er endlich einsah, wie schwer er sich an ihr und andern vergangen und das Verlangen fühlte, sein Unrecht nach Kräften zu sühnen.
"Als die Gräsin so offen zu mir sprach,

Bertram," fuhr mein Onkel fort, "da konnte ich mich nicht länger zurüchalten. Ich fragte, ob sie nicht glaube, es sei, auch in der elsten Stunde, noch am besten, um ein verlorenes Glück zum zweitenmal zu ringen. Hättest Du nur sehen können, wie hübsch sie aussah mit der zarten Röte, die ihre blassen Kangen färbte, aber sie sagte ernst, manches Leben sei schon vor dieser späten Stunde so vollständig verdüstert, manches Herz in seinen tiessten Empsindungen so gänzlich zerrissen, daß nichts die früheren Zeiten wiederbringen könne.

Ich antwortete ihr, daß auch ich einst so gedacht, als meine braven Jungen starben und meine Jessie ihnen folgen zu wollen schien; aber dies sei vorüber und ich glaube wieder an Glück,